

Jürgen Brake

Schnurrdiburr odder: Däi Kampf-Drouhnen

Wat Drouhnen sind, dat hiät us Wilhelm Busch all in sien „Schnurrdiburr oder Die Bienen“ (1869) vertallt:

„Und nur die alten Brummeldrouhnen,
Gefräßig, dick und faul und dumm,
Die ganz umsonst im Hause wohnen,
Faulenzen noch im Bett herum.
,Hum!’ brummelt so ein alter Brummer,
,Was, Donner! Ist es schon so spät!?
He, Trine! Lauf einmal herum
Und bring uns Honigbrot und Met!“

Däi Drouhnen sind däi Mannslüü van däi Immenküönigin. Säi könnt nix, säi daut nix, blouß ...

Blouß wat? Dat sall us ma laiwer sou’n ollen Immenvadder vertellen, as Carl Rehs, däi Immenvadder van Küönichsbiärch. In sien Bauk „Buntes Allerlei von den Immen“ (Berlin 1938) schriewet häi: „Bald nach dem Einziehen des Schwarms mit seiner jungen Königin in die neue Wohnung fliegt diese aus, um sich mit einem schönen Bienenjüngling, einer Drouhne, zu vermählen, um dann als Stockmutter ihres Amtes walten zu können.“ (S. 69) Jao, för Rehs was däi Immentucht däi „Poesie des Landbewohners“ (S. 139).

Un wann vi nu sou’n Poeten van Professioun fraoget, dann kritt vi düesen Beschäid üöwer däi Drouhnen: „Jeden Tag von Mittag bis um drei Uhr, wenn die Sonne am höchsten steht, fliegt ihre federgeschmückte Horde zur Eroberung der Gattin aus, die königlicher und unvergleichlicher ist, als die unerreichbarste Märchenprinzessin, denn zwanzig oder dreißig Stämme sind von allen Stöcken der Nachbarschaft herbeigeströmt und umschwärmen sie: ein Gefolge von mehr als zehntausend Freiern, von denen ein einziger zu einer einzigen minutenlangen Umarmung auserkoren wird, die ihn dem Glücke, aber auch dem Tode vermählt, während alle anderen das engverschlungene Paar als unnütze Begleitung umschwirren und bald darauf umkommen werden, ohne das schicksalsvolle Zauberbild wiedergesehen zu haben.“ Sou schräif dat 1901 Maurice Maeterlinck, däi ouk in diäm Jaohr diän Nobelpries för Littratur kriegen hiät („Das Leben der Bienen“, Utg. Frankft. 1953, S. 130). Män dat däi Küönigin blouß met **äine** Drouhne ..., dat was wuoll ouk blouß Poesie. Annere küürt van en Dutzend Drouhnen op **äinem** Hochtiedsfluoch, män dat maut dann ouk för en ganzet Küöniginnen-Liäwen un Duusende van Naokuommen langen.

Op Platt kann me dat gar nit sou schöön seggen, as Rehs un Maeterlinck dat sacht hett. Op Platt heit dat man blouß: Däi Drouhnen douget blouß för Friätten, Supen un Sex. Un wann dat mit diäm Sex vüörbi es, nao en paar Minuten, dann gäit dat ant Stiärwen. Kääl, dat es en Liäwen!

*

Nu giëtt dat vandage ouk noch annere Drouhnen – Kampfdrouhnen tom Bîspiëll. Wat sall dat sien? Bou doch däi Drouhnen nit maol en Priëckel hett! Drouhnen sind för nicks nütte (blouß för dat Äine), män säi sind ouk nit gefäöhrlück.

Owwer dat gellt nit för däi nigger Drouhnen. Däi sind ouk kenne Immen-Drouhnen, män Maschinen-Drouhnen, kleine Fluochtüüge, en paar Zentimeter büs en paar Meter grout, op jäiden Fall tau lüttk för'n Minschen drin. Män däi Drouhne kann wat driägen, un säi kann met Funk fäernstüürt wäern odder siëck selwer stüüern.

Un wat sall däi Drouhne driägen?

Niëmmt vi maol ân, Säi hett siëck im Internett ne nigge Koffikanne kofft, un Säi könnt nu nit drop wachen, en äiesten Koffi drin te kuocken, dann meit Säi doch noch en paar Dage drop wachen, büs dat däi Post odder däi Pakäitdennst däi fiene Staatskanne brenget. Bolle wätt dat anners sien! Dann wätt Säi ne halwe Stunne nao lähren Opdrach en Drüöhnen üöwwerm Hüse häörn, un dat kömmt näöhger un näöhger. Dann lannet däi Drouhne in Inkem Ga'en. Säi niämmet däi Kanne rût, un däi Drouhne flüget wiër met Gedrüöhne naoh Hüse.

[Däi Immen summt, män däi Drouhnen drüöhnet. Daorum hett däi Immen-Drouhnen jao ouk sou. Un wieldat däi Mini-Fleigers ouk drüöhnen, hett säi ouk Drouhnen.]

Guët, nit? Män för ne Koffikanne? Dao hiät me doch noch wat op Vüörraot. Män Âzenei, däi gau naoh'm Kranken hen maut? DHL hiät 2014 en Verseik maket un däi Âzenei van Nörden üt met Drouhnen nao däi Afthäike van Juist bracht¹. Un dat es geraoen! 12 Kilometer in 15 büs 30 Minuten (je naoh'm Wind)! Daoför es sou'ne Pakäit-Drouhne doch ne guëdde Sake.

Nu wellt vi maol anniämnen, dat Fitti Kiekebusch, 16 Jaohr olt un ümmer drop üt, Nigget gewaohr te wääen, haort hiät, dat däi Naobersche siëck gäene ächter de Hiëge inne Sunne liëtt, barfaut büs op'en Sonnenhaut. Un dat priëckelt ne, dat häi diän Haut noch nüumaols nit seihn hiät. Dann kann häi siëck all vandage ne Drouhne koupn met ne Kammera, starten un op sien Handy diän Haut bewunnern. Jao, dat gäiht! Me bruukt kenne Fluochschien un kenne Lizenz!! Un däi billichsten Drouhnen giëtt et all af 60 €. Me söll aower doch wuoll biätter 300 € ânleggen². Je billiger däi Drouhne, je mäiher giëtt et devan. 2014 waorn säi all däi „Renner“ im Wiehnachtsgeschäft. Äine Fabrick alläine hiät 2014 op däi ganze Welt üöwwer 700.000 Stück verkofft². Jao, bî Fitti Kiekebusch es dat wuoll ne Spanner-Drouhne, wieldat säi ne Kammera driäget. Un däi Naobersche kann Fitti ouk verklaogen². Män of häi wuoll ouk „Fitti“ op siene Drouhne schriëwen hiät?

Un dann giëtt et ouk noch däi Staatsspanner. Däi söllt us behäuën vüör Fînde un vüör us selwer. Däi iähre Drouhnen könnt nu kieken, becke bohenn gäiht, becke siëck driëppet usw. Villichte könnt säi ouk int Finster kieken, so as bî George Orwell däi Gedankenpolizei.

Un ouk bîm Barras könnt säi Spannerdrouhnen bruken, üm te kieken, bou däi Fîend siëck verstiäcket hiät. Un wann sou ne Militär-Drouhne dann ouk noch ne Bombe driägen kann... Däi Bundeswehr hiät mäiher as 500 un wiänniger as 1000 Drouhnen. (Me wäit dat nit sou genau...) Män dat sollt büs vandage blouß Spanner-Drouhnen sien³.

Män et giëtt ouk Drouhnen met Waffen odder Bomben an Bord. Un in däi lesste Tied gaff et jao genau Geliägenheit, däi utteprobäiern. Sou hadde äin Drouhnenpilout van däi amerikansche Luchtwaffe Andäil an 1262 „gezielten Tötungen“⁴. [Dao wäit ek kenn plattdüütsch Waort för...] Kenn Wunner, dat däi amerikansche Luchtwaffe vandage all mäiher Drouhnen-Pilouten as Fluochtüüch-Pilouten ütbillen daut⁴.

¹ http://www.chip.de/news/DHL-Drohne-Medikamente-fuer-Juist_72960863.html

² Chris Löwer im „P.M.-Magazin“ Nr. 06/2015

³ http://de.wikipedia.org/wiki/Drohnen_der_Bundeswehr

⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Unbemanntes_Luftfahrzeug#Milit.C3.A4rischer_Einsatz

Krieg wätt met däi Tied för däi Äinen ne Sake van Monnitor un Joystick wäen. Män för däi Annern wätt dat ne Sake van Nout un Dout bliewen. Schöüne nigge Welt!

Fortschriëtt odder Plaoge – et kömmt wuoll ganz drop ân, wat däi Drouhne driäget.

*

Nu hev ek dacht, dat düese Maschinen-Drouhnen wat ganz wat Nigget sind. Män düese Dage hev ek ne olle Science-Fiction-Story liäsen. Ne olle Science-Fiction-Story, dat es en Taukumpftsvertellken ut olle Tied. De olle Tied was 1953, un dat Vertellken hiät Robert Sheckley för däi amrikaansche Tiedschrift „Galaxy“ schriëwen. Et hett „Watchbird“. Män ek hev de houchdütsche Üowersetzung liäsen in däi düütsche Utgawe „Galaxis“ (Nr. 5, S. 12 – 35): „Und Friede auf Erden“. (Van Sheckley es ouk „Das Millionenspiel“, dat dat Düütsche Fäernseihn all 1970 met Jörg Pleva un Dieter Hallervorden as Film rutbracht hiät.)

In „Friäden op Äärn“ hiät Sheckley däi Maschinen-Drouhnen all vüörûtseihn, blouß dat däi nit Drouhnen, sunnern „Spiärwers“ nöimet weern. Kuort un guët: Däi Mini-Fleigers sind all erfunden un sollt nu helpen, Morde te verhinnern. Daoför maut säi siëck selwer stüern können, un daorum bruket säi „Sensoren“, Antennen, um elektrische Wellen optefangen, un „Chemorezeptoren“, um te ruken usw. Denn däi Wiëtenschopplers hett rutfunnen, dat sou’n Doutschliäger kuort vüör sien Daun sunnerlicke elektrische Wellen, en sunnerlicken Rüeck usw. rütschicket. Dat köntt däi Spiärwers nu metkriegen, däi Spiärwer-PC verriäcket däi Daoten, un nu wäit däi Spiärwer, dat dao wat em Busch es. Dann stött häi op diän Doutschliäger dâl un verpasset iähm en Stroumstout. (Däi Spiärwer wätt jao ouk „Stoutvuëgel“ nöimet.) Wann däi Verbriäcker nu nit ophäört, dann kritt häi noch en Stout un noch en Stout un noch en Stout. Bis dat häi ophäört un nicks mäiher deit. Un et es wuoll ouk all maol passäiert, dat däi Kääl dann nüumaols mäiher irgenswat daohn hiät. Nit maol mäiher Aohm huollen.

Wann nu däi Doutschliägers dat spitz kräigen met däi Spiärwers, dann mochen säi siëck wat înfällen laoten, sou Kniëppe, um däi Spiärwers uttestiäcken. Un dann was däi ganze Inschinöörsarbäit för de Katte. Näi, däi Spiärwers mochen lährn, siëck äigenständig op ne nigge Laoge întestellen un iähre Kumpels üöwwer Funk Mellung te maken. Säi brüeken „Intelligenz“, „Maschinenintelligenz“! „Maket vi!“, säggen däi Inschinöörs un moken dat.

Un daomet fongen däi Probläime äiës ân.

Siëker, däi Spiärwers moken iähre Arbäit guët. Säi hett viëlle Morde verhinnert. Un säi hett siëck ouk nit van däi Trickserigge van däi Verbriäckers daobîkriegen laoten. Män daoför mochen säi „denken“. Un as säi äiës maol am Denken wären, dao dachen säi widder: „Vi niämmet däi Minschen unner use Flüörke. Baorum blouß Minschen? Hett däi Diers dat nit ouk verdeinet?“

Un dann steiten säi op den Jägersmann dâl, däi daobî was, en Râih te scheiten. Un ouk däi Schlächters mochen siëck nu vüörseihn. Un ouk ne Fleige dotschlaon was nu liäwensgefäöhrlück wuorn. In däi Hüser te kuommen was för däi Spiärwers kenn Probläim mäiher. Ouk nit in däi Krankenhüuser un in däi Operatioussäle. Un wann däi Dokter sien Skalpelli ansatte, dann steit en Spiärwer op ne dâl.

Däi Spiärwers konnen nu „denken“. Un daomet konnen säi ouk däi Begriëppe verännern un ûtwîten, alsou ouk diän Begriëp „Mord“. Un ümmer wann säi wîer noch wat Nigget unner düesem Waort verstaohn hadden, gaff dat wîer mäh Morde as daovüör, un däi Spiärwers

kräigen spitz: Sâi wöüen iêhre Opgawe nüümaols nit in'en Griëpp kriegen, wann sâi nit gliek Niäggel met Köppe un bî dâi Stroumstöüte dâi Spannungk sou houge möken, dat dâi „Verbriäckers“ (dâi Doutschliägers, dâi Jägerslüü, dâi Schlächters, dâi Dokters usw.) gliek bî't äiëste Maol genaugk hadden.

Dâi Taustännigen, dâi wussen nu: Sou kann dat nit föddergaohn! Dao moche wat gescheihn! Män wat?

„Me maut dâi Spiärwers afschalten, jäidenäinen för siëck!“, sâggen dâi Inschenöörs.

Män wann me sâi afschalten woll, moche me se äiës maol inne Wiäkstîë hewwen. Dann Klappe op un Knoup op „Off“. Un dat bî jäidenäinen.

En paarmaol gong dat guët, män düëse Spiärwers hadden wuoll kuort vüör't Afschalten iêhre Kumpels Beschäid giëwwen. Un dâi hadden siëck sacht: Wat för Minschen un Diers gellt, dat maut ouk för us gellen! Sind vi nit ouk „lebennich“?

Un wann nu sou'n Technikus en Spiärwer retûrholl, dann kam dâi ouk retûr, män dann stött häi op diän Technikus dâl, un dâi stont nü wîër op.

Un wîër wussen dâi Taustännigen: Sou kann dat nit föddergaohn! Män wat nu? Un sâi beschluëtten: Vi meit ne nigge Generazioun van Mini-Fleigers bauen, grötter, stärker, gefäöhrlicker as dâi Spiärwers. Dâi sollt Falken häiten. Un dâi Falken sollt daorop programmäiert weern, dat sâi dâi Spiärwers kapottmaken! Un ouk dâi bruken Maschinen-Intelligenz, dat sâi dat ouk testanne brengen könnt.

Un dâi Mini-Fleigers-Fabrikant gaff sienem Chef-Inschinöör gliek noch en Optrach: „Lott Sâi siëck gliek wat för dâi drüdde Generazioun înfallen. Vi hett Anti-Mord-Maschinen hatt. Un wat hett dâi us för Probläime maket! Män nu hett vi Maschinen, dâi nicks te daun hett as kapottmaken: Mordmaschinen. Un dâi drüdde Generazioun? Dâi wätt wîër gefäöhrlicker sien. Un dann? Dat hett vi nu devan, dat vi ne Maschine ne Arbäit giëbben hett, dâi äigentlick use äigene Opgâwe was.“

Dâi lessten Riegen van Robert Sheckleys Vertellsel: „Widder buowen stuort siëck en Falke op en Spiärwer. Dâi Mordmaschine hadde in dâi paar Dage, dat sâi baut was, all viëll lährt. Sâi hadde blouß äine Opgawe: dout te maken. Jüst iäwen was iähr Fiënd ne besunnere Aat van lebennigen Organismus, ut Metall maket as sâi selwer. Män dâi Falke hadde jüst rûtfunnen, dat dat noch annere Aaten van lebennige Organismen gaff. – Un dâi hadde häi dout te maken.“

*

Spiärwers un Falken, dat häört siëck doch wâne gefäöhrlick ân. Vi näumt dâi Dinger „Drouhnen“, dat klinget doch viëll häimellicker. Dâi Drouhnen maket blouß en Gedöüns, un et es nicks drächter. Owwer et mach wuoll sien, dat vi maol seggen meit: Dat hett vi nu devan, dat vi ne Maschine ne Arbäit giëbben hett, dâi biätter van nicks un nümme maket wuorn wäör...